Hochzeitcarmina. Vol. I ~~Oct. 490 : 491.~~
A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis 8

Carmina in nuptiis

Glück- und Freuden-Wüntsche/

Bey

Hochzeitlichen Ehren-Tagen

Des Wohl-Ehrenvesten/ Vorachtbarn

und Wohlgelahrten

Herrn Jeremiæ Warlitzens/

Philosophiæ Magistri und der Rechten

Beflissenen/

Als Bräutgams/

und

Der Wohl-Erbahren/ Viel-Ehr- und Tugendreichen

Frauen Catharinen/

[Tit.]

Herrn Caspar Heysens Sel.

weiland Wohlverdienten Richters auffm Neumarckte nachgelassener Witben/

als Braut/

So da begangen worden in Halle den 13. Tag des Hornungs/ im Jahr 1666.

* *

Hall in Sachsen/
Gedruckt bey Melchior Oelschlegeln.

WAs ist mit Complimenten prachen/
Vnd viel unnütze Worte machen/
Darvon das Hertze nicht viel weiß?
Nur Falschheit und zerschmeltzend Eyß/
Nicht viel geredt/und recht gemeint/
Das ist der allerbeste Freund.
Drüm will ich brauchen nur die Treue/
Vermeyden Worte: GOTT erfreue
Euch / Euch / Ihr werthes Hochzeit-
Paar /
Vnd gebe / daß ihr alle Jahr/
Vnd Tage/ bleibet unbetrübt/
Vom Vnfall / GOttes Seegen spürt.

Auff Ersuchen setzte es wohlmeinend

Thomas DeWedig D.
und des Fürstl. Magdeb. Schöppenstuhls
Assessor.

ES wechselt alles ab / und alles was der
Himmel
Erschaffen / was nur lebt in diesem Welt-
Getümmel

Muß

Muß abgewechselt seyn. Die Zeit/ die Jahres-
frist
Helt ihren Wechsel mit/ nichts ohne Wechsel ist.
Was war Sie vor einm Jahr? Was wurd Sie/
da sich schiede
Herr Heise/ dieser Welt und dieses Lebens müde?
Was wird Sie heute seyn (Frau Braut/
Sie red' ich an)
Sie weiß was Wechsel ist/ und was der Wech-
sel kan.
Das was sie war das ist sie noch / und wird doch
werden
Das was sie vorhin war bey dem/ der in der Erden
Längst beygesetzet ist; Sie wird auch übers Jahr
Das werden / was sie hofft / und bißher noch
nicht war.

Also schertzte nebst angehencktem hertz-
lichen Wunsche

Jacob Lüdeke
F. M. A. Z. G.

SO irgend etwa noch in diesem Jammer-Leben
Uns eine Ruhe und erquickung ist gegönnt/
Die nicht durch Unglück / nicht durch Falschheit wird
getrennt/
So halt ich/ daß sie uns im Ehstand wird gegeben.
GOTT selbst erkläret es vor seine sond're Gnade
Wann Er uns Menschen giebt ein solches Ehgemahl

Daß

Das unsern schwachen Sinn beruhigt ohne Quahl/ Sirach
Und uns dabey vergnügt auff dieses Lebens Pfade! 26/2.
Wann alle Welt durch Trug und Falschheit ist getrennet/
Und allzuseltzam wird die rechte Lieb und Treu/
So bleibt doch biß in Todt die Treu bey zwey und zwey/
Und wird in Lieb und Leid allzeit bewehrt erkennet.
Drüm seyd/ Herr Bräutigam/ Ihr dißfalls wohl zu loben/
Daß Ihr nach solcher Ruh und Treu/ euch ümb gesehn/
Die stets in allem fall kan unversehrt bestehn/
In Glück und Unglück hält der besten Freundschafft Proben.
Wir zweifeln nicht daran/ die/ So ihr habt erwehlet
Als euers Hertzens theil/ wird eure Lebens-Zeit
Also vergnügen und beruh'gen ohne Leid/
Damit Ihr Euch befind zu keiner Zeit gequählet.
Nur wünschen wir/ Glück zu! GOtt segne Ruh und Leben/
Und gebe alles/ Was Euch wohl vergnügen mag/
Damit in solcher Ruh Ihr lange Jahr und Tag
Beysammen lebt/ und könnt ihm Lob und Ehre geben!

M. Joh. Gottfried Olearius/
Prediger zur L. Frauen.

Madrigal.

WOhl dir Herr Bräutgam wohl!
Weil dir der grosse GOTT zur keuschen Jugend
Ein frommes Weib beschert/
Voll Ehre/ Zucht und Tugend/
Dir wird hierdurch ein grosser Schatz verehrt/
Dein Hertz darff sich auff Sie verlassen/
Weil Sie dem Kauffmanns-Schiffe gleicht/

Vnd

Vnd Nutzen schaffet sonder massen/
Sie wird auch Jährlich als die Reben/
So Trauben bringt/dir Kinder geben/
Die als Oelzweige werden stehn/
Wohl dir/weil du dich so beweibst/
Vnd nicht ein alter Tantz-Knecht bleibst.

so setzet wünschend

M. R.

GOTT/Herr Bräutgam/Euch itzt dinget
In den Weinberg Eurer Eh'
Vom Neumarckte zu Euch bringet
Eine liebe Galathe
Die Euch labt in Last und Hitze/
Die sich waget an die Spitze.

Glück zu solcher Ehren-Freude/
Glück zur wohlgetroffnen Eh:
Neydhard Euer Glücke meide
Aller Vnfall ferne steh/
Heyl/Gesundheit/Himmelssegen
Schütte GOtt auff Euch/wie Regen.

Liebet/schertzet üm die wette/
Fahret dem Neumarckte zu/
Eylet immerhin zu Bette
Nach der längst-gewüntschten Ruh/

Auff

Auff Weyhnachten wolln wir singen
Eya! Mein? wie wirds doch klingen.

Wenn ja etwan solt beschtweren
Euch des Jeremiä Joch:
Seyd getrost! es wird sich kehren/
Euer GOTT der lebet noch/
Kan des Creutzes Joch abspannen/
Bald zu neuer Freud ermannen.

überschickt
von

CaleDoNio.

Gleichwie das güldne Aug der Welt mit seinem Lichte
Nach trüben Regen zeigt sein Purpur-Angesichte
Der Himmel leget ab den Flor der Traurigkeit/
Zieht Gold und Purpur an/ und sein Saphiernes Kleid:
Also hat auch bißher Sie/werthe Frau/gekräncket/
Der große Sternen-Printz/in Trauren tieff gesencket/
Heut aber nimbt Er weg des Creutzes Becherlein
Und schenckt ihr davor ein/ein Maaß voll Freuden Wein.
Er steckt ihr wieder auff die güldne Freuden-Sonne/
Durchsüsset Hertz und Muth mit angenehmer Wonne
An ihren Hochzeit-Fest/ Glück zu ruffet iederman/
Und stimmen frölich Ihr ein süsses Braut-Lied an.
Glück demnach liebstes Paar/Glück zu verliebte Hertzen/
Der Himmel geb' Euch Schutz/ Er wende Leid und Schmertzen/
Er laß in Fried und Freud Euch blühen lange Jahr/
Füll Euch mit Seegen an/Glück zu geehrtes Paar.

Ich

Ich wünsche Wohlergehn/ Heil/ Wohlfahrt/ schöne Pflantzen
Die/ wann es GOtt gefällt/ bey Paaren vor Euch tantzen/
Seyd einig/ seyd getreu/ seyd Fruchtbar/ Keusch und reis/
Und liebet ehlich Euch wie Turteltäubelein.

welches seinen vielgeliebten Herrn Bruder zu
Ehren seiner Hochzeit-Freude
Glückwünschend auffsetzte
Christianus Warlitz H. S.

Ihr Castalinnen komt/ stimmt an die güldnen Seiten/
Kommt helffet eilend mir ein Freuden-Lied bereiten/
Weil Er/ Herr Vetter/ heut sein Hochzeit-Fest begeht
Dazu das gantze Hauß in vollen Freuden steht.
Der Segens-reiche GOTT der woll Euch reichlich geben
Gesundheit/ Einigkeit/ ein Segen-volles Leben
Er laß' in Fried und Freud Euch bey einander stehn
Und Kindes-Kindes-Kind nach langen Jahren sehn.

Simon Andreas Becker.

Lebt wohl ihr verliebte Hertzen/
Grüne du o werthes Paar/
Weichet Trauren / weichet
Schmertzen/
Lebt und liebt euch lange Jahr:
Höchster gieb du dein Gedeyen/
Zu den neuen Eh-erfreuen/
Schöne Pflantzen/ schöne Zeit
Vnd den Crantz der Ewigkeit.

Johann Melchior Becker.

55.
98

Glück- und Freuden-Wüntsche/

Bey

Hochzeitlichen Ehren-Tagen

Des Wohl-Ehrenvesten/ Vorachtbarn

und Wohlgelahrten

Herrn Jeremiæ Warlitzens/

Philosophiæ Magistri und der Rechten Beflissenen/

Als Bräutgams/

und

Der Wohl-Erbahren/ Viel-Ehr- und Tugendreichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-1880479613-15/fragment/page=0013